

**Bewerbung für das Hochschulpolitische Referat im Referent_innenrat der
Humboldt-Universität zu Berlin
auf der ersten StuPa-Sitzung des 17. StuPas am 15.04.2009**

Hauptreferent_in: Katy
Co-Referent: Gerd

Berlin, den 06.04.2009

Liebe StuPa-Mitglieder,

hiermit bewerben wir uns für das Referat für Hochschulpolitik.

Wir kämpfen gegen die derzeitige Umsetzung des Bologna-Prozesses, Eliten-Bildung sowie neoliberale bildungs- und (hochschul-)politische Umstrukturierungen. Wir fordern eine Universität, die für alle offen steht und wollen gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse bzw. Machtpolitiken, die u.a. in universitären Strukturen und wissenschaftlichen Diskursen verankert sind, sichtbar machen und dekonstruieren. Wir setzen uns ein für kritische Wissenschaft an ausfinanzierten Hochschulen, für den Ausbau von transparenten, basisdemokratisch organisierten Strukturen, für studentische (Frei-)Räume und mehr Selbstbestimmung im Studium sowie für den Erhalt einer politischen studentischen Selbstverwaltung.

In der nächsten Zeit werden wir uns weiter in hochschulpolitische Themenfelder einarbeiten und u.a. die derzeitigen Hochschulvertragsverhandlungen kritisch verfolgen. Neben der Auseinandersetzung mit Presseartikeln, politischen Programmen des Präsidiums bzw. von Parteien und (hochschul-)politischen Inhalten agieren und intervenieren wir auf verschiedenen Ebenen:

Über hochschulpolitische Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Studierende für die kritische Betrachtung der gegenwärtigen Bildungs- und Hochschulpolitik sensibilisieren und über aktuelle (hochschul-)politische Entwicklungen - beispielsweise die zunehmenden Repressionen gegen politische Betätigung von Studierenden, die Verstärkung der sozialen Selektion oder die Ökonomisierung von Bildung und Wissenschaft – informieren.

Als Interessensvertreter_innen von Studierenden zeigen wir bereits in zahlreichen Gremien der akademischen Selbstverwaltung Präsenz. In diesem Bereich möchten wir uns mit studentischen Vertreter_innen in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung, mit Fachschaften bzw. Fachschaftsinitiativen, anderen Statusgruppen als auch mit Studierenden anderer Universitäten vernetzen und die studentische Handlungsfähigkeit in der gegenwärtigen Hochschul- und Bildungspolitik stärken.

Auf der Landes-Asten-Konferenz werden wir versuchen, den Austausch mit anderen Berliner Asten aufrecht zu erhalten. Auch mit der Landesschüler_innenvertretung werden wir weiterhin Kontakt pflegen.

Unter Hochschulpolitik verstehen wir allerdings nicht nur Gremien- und Vernetzungsarbeit. Wir wollen die Zusammenarbeit mit unabhängigen hochschulpolitischen Gruppen und Arbeitskreisen ausbauen sowie Projekte zu herrschaftskritischen und wissenschaftskritischen Themenbereichen organisieren. Auf diese Weise wollen wir Studierenden, die an Hochschulpolitik interessiert sind, die Möglichkeit geben, sich aktiv einzubringen.

In Bezug auf den bevorstehenden Bildungstreik begrüßen wir die Mobilisierung von Studierenden. Wie unterstützen die Politisierung bzw. Sensibilisierung für wissenschaftskritische und herrschaftskritische Themen.

Als unser erstes konkretes Vorhaben planen wir, einen offenen hochschulpolitischen Arbeitskreis aufzubauen. An diesem Arbeitskreis können sich hochschulpolitische Gruppen sowie alle Interessierten einbringen bzw. eigene Projekte entwickeln. Desweiteren bieten wir für Interessierte ein regelmäßiges Treffen an, auf dem wir über die aktuellen hochschulpolitischen Themen informieren, als auch über unterschiedliche Aspekte der Hochschulpolitik diskutieren. Die Termine werden wir auf der Homepage veröffentlichen und in den StuPa-Sitzungen ankündigen.

Für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

katy@atomstromfrei.de

dead_parrot@gmx.net

Viele Grüße,
Katy und Gerd